

so bitten wir dringend, sich beim Präsidenten des Bundes, *Dr. Paul Sarasin* in *Basel*, anzumelden (Mitgliederbeitrag Fr. 1.— per Jahr oder Fr. 20.— für lebenslängliche Mitgliedschaft).

Wer mit den Zielen unserer Gesellschaft in Wahrheit einig geht, wer für die höhere Auffassung des Vogelschutzes, wie wir ihn verstehen und je und je verteidigten, eintritt, der muss einsehen, dass das Ziel nur dadurch seiner Verwirklichung näher rückt, dass die Naturschutzbewegung mit allen Mitteln gefördert wird. Wir müssen vorerst unser Volk dafür gewinnen, wir müssen auch in den Behörden mächtige Förderer gewinnen und schliesslich geht der grosszügige wahre Naturschutz in den Ideenkreis des Volkes über und wird zum Gemeingut Aller. Das ist der Weg, der einzige sichere, der unsern zweiten Programmpunkt: Vogelschutz, erledigen hilft. Alle unsere Bemühungen bleiben Stückwerk, wenn wir nicht das Volk für die Naturschutzbewegung gewinnen helfen. Jeder wirke daher in seinem Kreise, sammle in allen Schichten unseres für die Natur so empfänglichen Volkes Mitglieder des Bundes für Naturschutz und wenn er dabei Freunde und Gönner unserer Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz antrifft, so lade er sie gleichfalls zum Beitritt ein. Das eine schliesst das andere nicht aus!

V. Internationaler Ornithologenkongress in Berlin, 30. Mai bis 4. Juni 1910. Der Kongress war von 250 Männern der Wissenschaft besucht. Fast alle zivilisierten Länder der Welt waren vertreten, nur die Schweiz glänzte durch Abwesenheit. Prof. Dr. Reichenow führte den Vorsitz. In der gemeinsamen Schlussitzung wurde der Antrag auf beschleunigtes internationales Vorgehen zur Verhinderung der Ausrottung herrlicher, zum Teil durchaus harmloser, zum Teil anerkannt nützlicher Vögel einstimmig angenommen. Im übrigen wurden in fünf Sektionen eine grosse Zahl knapp gehaltener Vorträge gehalten, auf welche wir anlässlich der Veröffentlichung der Kongressverhandlungen zu sprechen kommen werden. *Red.*

Erster deutscher Vogelschutztag in Charlottenburg, 27. und 28. Mai 1910. Diese sehr gut besuchte Versammlung, an welcher Vogelschützer ersten Ranges: von Berlepsch, Günther, Hennicke, Frau Hähmle, Thienemann, Heimroth, Lindner, Prof. Schillings, Dietrich u. a. teilnahmen und sich äusserten, hat bewiesen, dass Deutschland in bezug auf den Vogelschutz entschieden führende Stellung einnimmt unter den europäischen Staaten. Der Beweis dafür soll in einer der nächsten Nummern des „Ornith. Beobachters“ erbracht werden. Für heute sei nur auf die Tatsache verwiesen, dass mehrere deutsche Staaten staatlich autorisierte Vogelschutzkommissionen besitzen. Auch die Ringversuche kamen zur Sprache. Die Beringung der Vögel ist jetzt von der Wissenschaft rückhaltlos anerkannt. Die Resultate — der Weg, den die Störche durch Afrika nehmen, ist glänzend erwiesen — sind höchst erfreulich. Auch eine Katzendebatte fand statt. *Red.*

Au Mont-Racine. (1440 m.) C'est le plus haut sommet de notre cañon. Je m'y trouvais le 8 juin par un temps magnifique. Comme j'approchais de l'arête, je vis que l'air était sillonné en tous sens par une centaine de *martinets* (*Cypselus apus*), mais je ne m'attendais pas au service qu'ils allaient me

rendre. En effet dès ma sortie de la forêt, j'étais accompagné d'un essaim bourdonnant de taons et de mouches, dont l'importunité était telle, que je renonçai, quoi qu'il m'en coûtât, à séjourner sur la cime. Eh bien, grâce à ces amis de l'homme, j'y passai au contraire des heures délicieuses; car, à peine étendu sur l'herbette, je les vis me frôler à 2, à 3 mètres de distance avec un fort bruissement d'ailes et gober le plus élégamment du monde, mes indignes persécuteurs. Un à un ceux-ci disparurent, tandis que j'observais avec satisfaction les gracieuses évolutions de mes amis et que je contemplais avec une joie sans mélange le splendide panorama étendu à mes pieds. A. R.

Amsel und Eichhörnchen. Am 24. März dieses Jahres sah mein Sohn in der Nähe des Hirschenparkes in Bern ein Eichhörnchen, welches von einem Amselmännchen mit Geschrei verfolgt wurde. Bald darauf flog das Amselweibchen aus dem in einem Parkbaume befindlichen Neste und trug ein Ei, dessen Inhalt heraustropfte, mit dem Schnabel in die Abteilung des Parkes, in welcher die nordafrikanischen Mälmenschafe untergebracht sind. Dann holte es ein zweites und ein drittes Ei aus dem Neste; das Eichhörnchen wurde durch Steinwürfe verjagt. Die Amselmutter wollte also ihr Gelege vor dem Nesträuber in Sicherheit bringen. Messerli, Bahnwärter.

Nachschrift der Interimsredaktion: Wir haben schon einigemal von Sperlingen vertragene Eier, mehrmals auch bei solchen Gelegenheiten fallen gelassene, gefunden. Je einmal ein Ei eines Stares, eines Mauerseglers, eines Hausrötels.

Weisse Amsel. Letzten Winter hat sich im Talgraben eine weisse Amsel aufgehalten. Chr. Hofstetter, Ramföhberg.

Protection effective. Une boîte aux lettres utilisée seulement pendant la belle saison, ayant été occupée par un couple de mésanges bleues, M. Tuscher, directeur des Postes à Neuchâtel, auquel le buraliste en référa, en fit placer une seconde tout à côté pour le service, donnant ainsi aux oiselets licence d'élever leur 14 rejetons sous l'égide de la Croix fédérale.

Wildenten auf der Kleinen Schanze in Bern. Ein Bekannter, der täglich dort vorbeigeht, machte mich darauf aufmerksam, dass die *Wildenten* im Wasserbassin der Kleinen Schanze seit ungefähr anfangs Februar ihr Benehmen etwas geändert hätten. Früher kamen sie am Morgen vom Belpmoos her in der Promenade an und flogen abends beim Einnachten wieder an die Schlafstelle zurück. Tagsüber hielten sie sich beständig auf dem genannten Bassin auf. Nun aber flogen während des Tages 20—30 Stück bisweilen im Umkreis herum und begaben sich auf die Wiesen im Aarziele (ca. 1—2 km. von der Promenade weg). Ich habe mich hinbegeben und konnte mich von der Richtigkeit dieser Angaben selbst überzeugen. Futtermangel kann nicht der Grund dieser Aenderung in der Lebensweise eines Teiles der Wildentenkolonie gewesen sein. Futter ist nämlich beim Bassin genügend vorhanden. (Siehe auch Seite 62 dieses Jahrganges.) A. Hess.

Vogeljagd in Frankreich. Das schweizerische Eisenbahn-Amtsblatt No. 23 vom 8. Juni 1910 bringt folgende interessante Verfügung: „Laut Mitteilung des Betriebschefs der französischen Ostbahnen in Paris ist gemäss